

Veranstaltungsort

Diakoniestation Frankfurt a. M.
gemeinnützige GmbH
Battmannstraße 26 - 28
60311 Frankfurt am Main

Parkmöglichkeiten gebührenpflichtig
in diversen Parkhäusern in der Nähe.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen:
bis U-Bahn, S-Bahn-Haltestelle „Konstablerwache“
von da aus ca. 5 – 10 min Fußweg.

Anmeldung

Per E-Mail:
suedhessen@pplhvforum.de

Per Telefon:
069-1302 556 100

Per Fax
069-1302 556 111

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Ihre
vorherige Anmeldung bis 27. Oktober 2016.

Organisation des Forums durch:



HILFE, MEIN KIND BEKOMMT DROGEN!

*CANNABIS in der Therapie
schwerstkranker Kinder und
Jugendlicher – eine Alternative?*

Forum
FÜR PÄDIATRISCHE PALLIATIV- UND
HOSPIZVERSORGUNG IN SÜDHESSEN

02.11.2016
14:00 – 18:00 Uhr
Diakoniestation,
Battmannstraße 26-28,
60311 Frankfurt a. M.

2. FORUM für pädiatrische Palliativ- und Hospizversorgung in Südhessen

Herzliche Einladung

Die Hospizarbeit und Palliativversorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen tritt immer mehr ins Bewusstsein der Gesellschaft. Das Wissen darüber nimmt nicht nur bei Fachleuten, sondern auch in der Bevölkerung zu.

Zur Grundversorgung von Familien mit ihren erkrankten Kindern und Jugendlichen wird ein Netzwerk unterschiedlicher Hilfen und Unterstützungen benötigt: u. a. der Kinderkrankepflegeteams, das Kinderpalliativteam, verschiedene Professions im Krankenhaus oder städtischem Kinderhospiz, ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/Innen Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienste, Krankenkassen usw.

Wichtig zu wissen ist, wer welche Aufgaben erfüllt. Wie können Kinder und Jugendliche zuhause und/oder stationär versorgt werden? Welche Aufgaben übernehmen Kinder- und Jugendhospizdienste? Wie funktioniert die Zusammenarbeit vor Ort und miteinander?

Diese Fragen möchten Ihnen die Akteure an den Informationsständen beantworten. Auch wenn Sie selbst in diesem Bereich tätig sind, bietet Ihnen das Forum die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen.

Dieses Jahr laden wir Sie ein, sich über ein Thema zu informieren, das in der palliativen Versorgung von Kindern und Jugendlichen kontrovers diskutiert wird: Cannabidiol – eine Alternative?

Herr Prof. Sven Gotschling (Homburg) und Herr Gideon Franck (Petersdorf) werden zu den Themen „Einsatz von Cannabidiol in der Therapie schwerstkranker Kinder und Jugendlicher“ und „Hilf, mein Kind bekommt Drogen – von den Ängsten Angehöriger“ referieren und vielleicht ein paar Mythen entzaubern.

Wir freuen uns auf ihr Kommen und den anregenden Austausch.

Lena Schmitt

(Bühnenherz, ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste)

Elisabeth Klingler

(Kinderhospiz Bühnenherz)

Lisa Ciseo-Brock

(Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste Frankfurt)

Dr. Sabine Becker und Holger Fiedler

(Kinderhospizteam Südhessen)

Schirmherr der Veranstaltung ist Hessens Minister für Soziales und Integration, Stefan Grüthner. „Es ist gut, dass wir mit drei Stützpunkten zur ambulanten Palliativversorgung von schwerstkranken Kindern und Jugendlichen inzwischen gut aufgestellt sind. Ich freue mich darüber, dass die Vernetzung unter allen Akteuren und Akteuren durch solche Foren gestärkt wird und habe dies gerne gefördert.“



Programmablauf

14:00 Uhr Anmeldung, Zeit für Austausch bei einer Tasse Kaffee

14:45 Uhr Begrüßung

15:00 Uhr Vortrag mit anschließender Diskussion

„Cannabidiol in der Therapie schwerstkranker Kinder und Jugendlicher – eine Alternative?“

Referent: Herr Prof. Dr. med. Sven Gotschling, Zentrum für Palliativmedizin und Kinderschmerztherapie, Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg / Saar

15:50 Uhr Vortrag mit anschließender Diskussion

„Hilfe – mein Kind bekommt Drogen – vom Umgang mit den Ängsten der Eltern, wenn bewusstsensverändernde Medikamente nötig werden“

Referent: Herr Dipl.-Psychologe Gideon Franck, Praxis für Psychotherapie, Petersberg

ab 16:40 Uhr FORUM

Informationsstände: ambulante Kinderkrankepflegeteams, Nachsorgeteam, ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste, stationäres Kinderhospiz, KinderPalliativTeam Südhessen, Deutsche Palliativstiftung Austausch, Gelegenheit für Netzwerkarbeit

Für Ärzte sind CME-Fortbildungspunkte bei der LÄKH beantragt.